

Kulturvereinigung Bad Schallerbach
 Abendmusik in der Magdalenenbergkirche
 Sonntag, 26. Mai 2019, 19:15 Uhr

Sergej Prokofjew 1891 - 1953	Klaviersonate op. 1 Nr. 1	Paul Cartianu - Klavier
Louis Spohr 1784 - 1859	Sei still mein Herz Das heimliche Lied	Donata Wilhelm - Sopran Alois Wimmer - Klarinette Paul Cartianu - Klavier
Johann Sebastian Bach 1685 - 1750	Andante aus BWV 1034	Tim Klein - Gitarre
Balduin Sulzer 1932 - 2019	6 Gesänge für Bass und Querflöte nach Texten von Peter Paul Wiplinger	Reinhard Mayr - Bass Norbert Trawöger - Flöte
Christoph Willibald Gluck 1714 - 1787	Reigen seliger Geister	Norbert Trawöger - Flöte Rudolf Markgraf - Klavier
Darius Milhaud 1892 - 1974	Suite für Violine, Klarinette und Klavier Ouverture – Divertissement - Jeu	Angelika Wimmer - Violine Alois Wimmer - Klarinette Paul Cartianu - Klavier

Zwischen den Musikstücken hören Sie
 Das Hohe Lied der Liebe
 Sprecher: Horst Eibl

Zur nächsten Abendmusik am Sonntag, 30. Juni 2019 um 19:15 Uhr, laden wir herzlich ein.
 Anmeldung zum Newsletter auf www.abendmusik.at

WINTERBAUM

einsam im schnee
wie am rande der welt
steht der baum in der stille
ein abendrot in den zweigen
ganz ergeben dem licht

EIN LIED

vielleicht dass dich
ein lied hinausträgt
über die grenzen

NAMENLOS

dein schatten liegt auf mir
mein mund berührt die erde
du verschweigst deinen namen
die zeit stirbt mit uns
und wir sterben mit ihr

ABEND BEI DIR

mein atmen dein schweigen
dazwischen manchmal ein wort
ein vogelruf draußen vor dem fenster
der klang der musik
schnee auf dem baum

LETZTER WEG

vergessen die gesichter
der nächte dunkler traum
das dunkel wird nun immer lichter
und bald verschwinden zeit und raum

VORBEREITUNG

Gebundene Kränze
trage ich schon heute
zu meiner Erdstatt.
Es soll alles bereit sein
zum Gang über die Brücke.
Morgen werde ich noch
meinen Namen
in den Kies schreiben;
dann ist es soweit.

Sei still mein Herz

Ich wahrte die Hoffnung tief in der Brust,
die sich ihr vertrauend erschlossen,
mir strahlten die Augen voll Lebenslust,
wenn mich ihre Zauber umflossen,
wenn ich ihrer schmeichelnden Stimme
gelauscht ...,
im Wettersturm ist ihr Echo verrauscht,
sei still mein Herz, und denke nicht dran,
das ist nun die Wahrheit, das Andre war
Wahn, das Andre war Wahn.

Ich baute von Blumen und Sonnenglanz
eine Brücke mir durch das Leben,
auf der ich wandelnd im Lorbeerkranz mich
geweiht dem hochedelsten Streben,
der Menschen Dank war mein schönster
Lohn ...,
laut auf lacht die Menge mit frechem Hohn,
sei still mein Herz, und denke nicht dran,

das ist nun die Wahrheit, das Andre war
Wahn, das Andre war Wahn,
sei still mein Herz, und denke nicht dran,
das ist nun die Wahrheit, das Andre war
Wahn, das Andre war Wahn.

Das heimliche Lied

Es gibt geheime Schmerzen, sie klaget nie
der Mund, getragen tief im Herzen sind sie
der Welt nicht kund.

Es gibt ein heimlich Sehnen, das scheuet
stets das Licht, es gibt verborgne Tränen,
der Fremde sieht sie nicht.

Es gibt ein still Versinken in eine innre Welt,
wo Friedensauen winken, von Sternenglanz
erhellte, wo auf gefallenen Schranken die
Seele Himmel baut, und jubelnd den
Gedanken den Lippen anvertraut.

Es gibt ein still Vergehen in stummen, öden
Schmerz, und niemand darf es sehen, das
schwer gepresste Herz.

Es sagt nicht was ihm fehlet, und wenn´s im
Grame bricht, verblutend und zerquälet, der
Fremde sieht es nicht.

Es gibt einen sanften Schlummer, wo süßer
Frieden weilt, wo stille Ruh´ den Kummer
der müden Seele heilt.

Doch gibt´s ein schöner Hoffen, das Welten
überfliegt, da wo am Herzen offen das Herz
voll Liebe liegt.